

Nr. **XIX. GP-NR**
1259 /J
1995-06-06

A N F R A G E

des Abgeordneten Mag. Trattner
und Kollegen
an den Bundesminister für Finanzen
betreffend EU-Steuer

Die 1995 zu leistenden Beitrittskosten an die EU betragen ca. S 32 Mrd. Der Einsparungseffekt aufgrund des Sparpaketes der Bundesregierung beträgt lt. WIFO S 12 – 15 Mrd. Mit weiteren S 15 Mrd. Mehreinnahmen kann der Bundeshaushalt aufgrund von steuerlichen Begleitmaßnahmen (Strukturanpassungsgesetze, IFB-Kürzung, Erhöhung der Mineralölsteuer, Kürzung der Bewirtungsspesen auf 50 %) rechnen.

Bei Saldierung dieser Beträge kommt man zum Ergebnis, daß das Belastungspaket in tzuunmittelbarem Zusammenhang mit den EU-Beitrittskosten steht.

Aus diesem Grund stellen die unterzeichneten Abgeordneten an den Bundesminister für Finanzen folgende

A N F R A G E

- 1.) Wäre ohne EU-Beitritt das Belastungspaket 1995 vermeidbar gewesen ?
Wenn nein, warum nicht ?
- 2.) Wie würden sich die EU-Beitrittskosten bei einer Absenkung der Mehrwertsteuersätze um jeweils 1 % verringern ?
- 3.) Wie werden sich Ihrer Einschätzung nach die EU-Beitrittskosten in den Folgejahren bis 1998 entwickeln ?

- 4.) Gibt es Ihrerseits Überlegungen, Verhandlungen mit der EU über die Höhe der österreichischen Beitrittskosten, die im EU-Vergleich überproportional hoch sind, zu führen ?

Wenn ja, mit welchen Zielrichtungen ?

- 5.) Werden Sie bei der großen EU-Regierungskonferenz 1996 das Problem der Nettozahler sowie der hohen österreichischen Beitrittskosten zur Sprache bringen, zumal auch die BRD als Nettozahlerin ähnliche Absichten hat ?

Wenn ja, in welcher Weise ?

- 6.) Wie hoch muß das Sparpaket II für das Budget 1996 sein, um die EU-Kosten finanzieren zu können ?

- 7.) Welche Kosten für den Bundeshaushalt entstehen mit der beabsichtigten Einführung einer Europäischen Einheitswährung, die nach Berechnungen der Europäischen Bankenvereinigung allein für die Europäische Kreditwirtschaft S 520 Mrd. kosten und mit Sicherheit auf die Kunden abgewälzt werden sollte ?